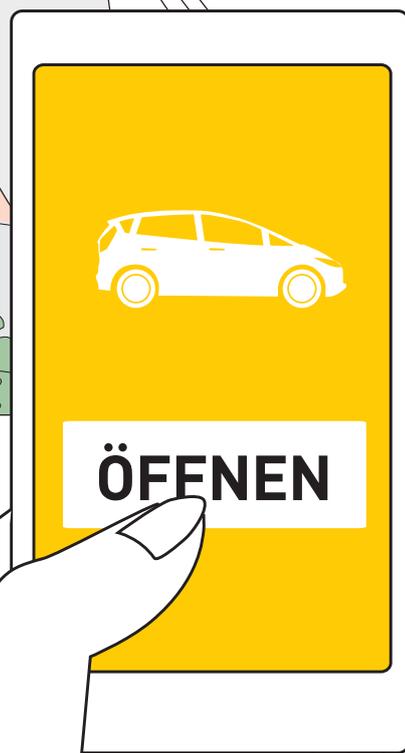


# 30 Jahre CarSharing

in Deutschland



# Vorwort

Im Jahr 1988 wurde in Berlin Deutschlands erste CarSharing-Initiative ins Leben gerufen. Fast zeitgleich entstanden in anderen deutschen Städten weitere CarSharing-Initiativen, aus denen sich später so namhafte Unternehmen wie stadtmobil und cambio entwickeln sollten.

Heute, 30 Jahre später, ist Deutschland einer der Leitmärkte für CarSharing weltweit. 165 CarSharing-Anbieter stellen in 677 Städten und Gemeinden für mehr als 2 Millionen Kunden rund 18.000 geteilte Fahrzeuge bereit. Von jeher ist die Branche ein Innovations-treiber: CarSharing-Firmen nutzten Computer und Mobilfunknetz für die Organisation ihrer Dienstleistung, lange bevor das „Internet der Dinge“ zum Begriff wurde. Das sogenannte Free-floating ist ebenso eine deutsche Erfindung, wie seine spätere Integration in kombinierte CarSharing-Systeme.

Grund genug für den Bundesverband CarSharing e.V. im Jubiläumsjahr 2018 diesem dynamischen Markt und seinen Anbietern eine eigene Publikation zu widmen. Die vorliegende Broschüre soll dabei mehr sein, als eine bloße Marktbetrachtung oder eine Festschrift. Auf den nachfolgenden Seiten wollen wir auch Einblicke geben in die Funktionsweise des CarSharing, in die CarSharing-Technik und in die verkehrsentlastende Wirkung des CarSharing.

Die Pioniere des CarSharing hatten nicht in erster Linie nach einem neuen Geschäftsmodell gesucht. Es ging Ihnen um eine realistische Alternative zur Vorherrschaft des privat besessenen Autos und um die Lösung der drängenden Verkehrsprobleme in den Städten. Wissenschaftliche Studien bestätigen: Nach der Anmeldung zum CarSharing nutzen Haushalte das Auto tatsächlich weniger häufig, den öffentlichen Nahverkehr und das Fahrrad hingegen häufiger. Und sie schaffen dank CarSharing in erheblichem Umfang eigene Pkw ab. Der Bundesverband CarSharing e.V. und die in ihm organisierten Anbieter bleiben diesem obersten Ziel der Verkehrsentlastung auch weiterhin verpflichtet.

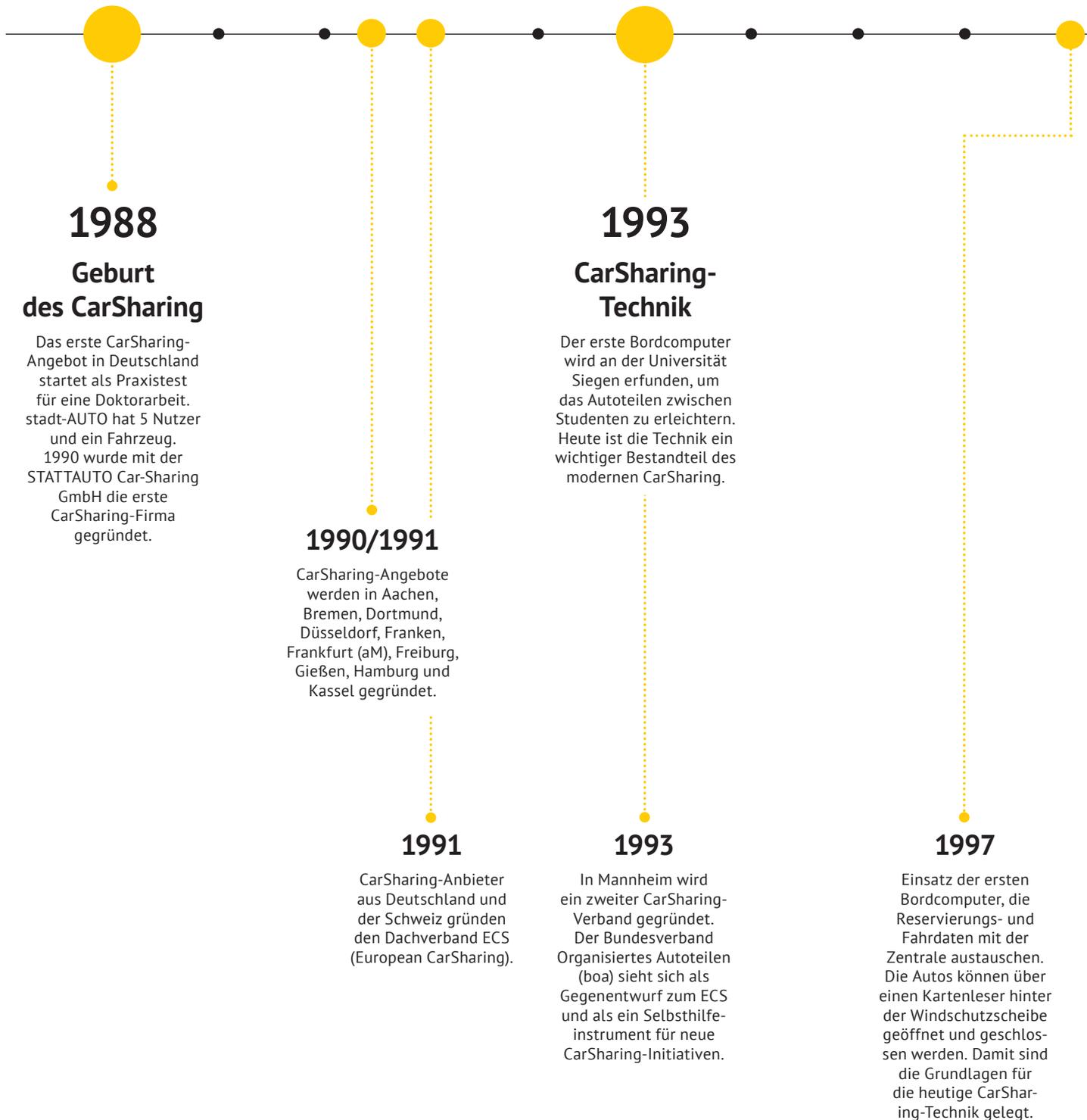
Den CarSharing-Anbietern ist es in den vergangenen 30 Jahren gelungen, das „öffentliche Auto“ von einer bloßen Idee in eine kostengünstige, einfach nutzbare Dienstleistung zu verwandeln, die einen nachhaltigen Lebensstil fördert. Von dieser Entwicklung handeln die folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spaß und vielleicht sogar den einen oder anderen Aha-Effekt.

Berlin, Juni 2018

Gunnar Nehrke

Geschäftsführer Bundesverband CarSharing e.V.

# Geschichte



Anzahl der CarSharing-Anbieter in Deutschland.

36

1992

74

1994

1998

## Gründung Bundesverband CarSharing e.V.

Die Deutschland-Sektion des ECS und der boa schließen sich zum Bundesverband CarSharing e.V. (bcs) zusammen. 58 der 100 in Deutschland aktiven CarSharing-Angebote werden Mitglied.

1999

## Die stadtmobil Gruppe

Die CarSharing-Angebote aus Karlsruhe, Rhein-Neckar und Stuttgart schließen sich zur stadtmobil-Gruppe zusammen. Heute ist stadtmobil der größte stationsbasierte CarSharing-Anbieter in Deutschland mit Stationen in mehr als 100 Städten und Gemeinden.

2001

Die Deutsche Bahn betritt mit ihrem Angebot DB Carsharing mit eigenen Fahrzeugen die CarSharing-Bühne. Sie schafft ein bundesweit geltendes Tarifmodell und bietet auch anderen Anbietern an, ihre Buchungs-Plattform Flinkster zu nutzen.

2000

## Die cambio Gruppe

StadtteilAuto Aachen, StadtAuto Bremen und STATTAUTO Köln schließen sich unter der Dachmarke cambio zusammen. Heute ist die cambio-Gruppe in mehr als 20 Städten in Deutschland aktiv.

2005

Der Deutsche Bundestag beschließt mit der Mehrheit von SPD und Grünen den Auftrag an die Bundesregierung, eine gesetzliche Regelung zur Errichtung von öffentlichen CarSharing-Stationen zu entwickeln.

2008

## Free-floating CarSharing

car2go startet in Ulm. Zunächst noch als geschlossenes Angebot, da es nur den Mitarbeitern der Daimler-Entwicklungsabteilung in Ulm zur Verfügung steht. Es ist das erste free-floating Angebot weltweit.

**2009**  
Zum 1. Januar sind 137.000 Fahrberechtigte bei den deutschen CarSharing-Anbietern angemeldet. Die Angebote sind bereits in 270 Städten und Gemeinden zu finden.

**2011**  
DriveNow startet als zweites free-floating Angebot in Deutschland. Zuvor hatte der Autovermieter Sixt – jetzt Partner von DriveNow – in Berlin ein stationsbasiertes Angebot betrieben.

**2013**  
Der Bundesrat fordert gesetzliche Maßnahmen, um die Nutzung von CarSharing zu stärken.

**2012**  
**Kombinierte CarSharing-Angebote**

stadtmobil Hannover erfindet das kombinierte CarSharing-Angebot. Neben der stationsbasierten Flotte werden erstmals bei ein und demselben Anbieter free-floating Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Heute findet man kombinierte CarSharing-Angebote verschiedener Anbieter in der Rhein-Main-Region, in Mannheim, Heidelberg, Hannover, Osnabrück, Essen, Kiel und Leipzig.

**2015**  
**1 Million CarSharing-Kunden**

Die Anzahl der CarSharing-Kunden in Deutschland überspringt die 1-Millionen-Marke. Rund 150 CarSharing-Anbieter sind in 490 deutschen Städten und Gemeinden aktiv.

**2018**  
**2 Millionen CarSharing-Kunden**

Mehr als 2 Millionen Menschen nutzen in Deutschland CarSharing. Die Anzahl der Orte in denen es CarSharing gibt ist auf 677 gestiegen.

**2017**

**Das Carsharinggesetz**

Am 1.9.2017 tritt das Carsharinggesetz (CsgG) der Bundesregierung in Kraft. Die Einrichtung von CarSharing-Stellplätzen im öffentlichen Raum wird dadurch erstmals auf eine bundesweite Rechtsgrundlage gestellt. Das Gesetz hebt ausdrücklich die verkehrs- und umweltentlastende Wirkung des CarSharing hervor.

**150**

2015

**165**

2018

# CarSharing in Deutschland

Anbieter	Fahrzeuge
car2go ●	800
DriveNow ●	600
cambio ●	157
Greenwheels ●	66
Flinkster ●	25
Share a Starcar ●	4
Hertz 24/7 ●	3

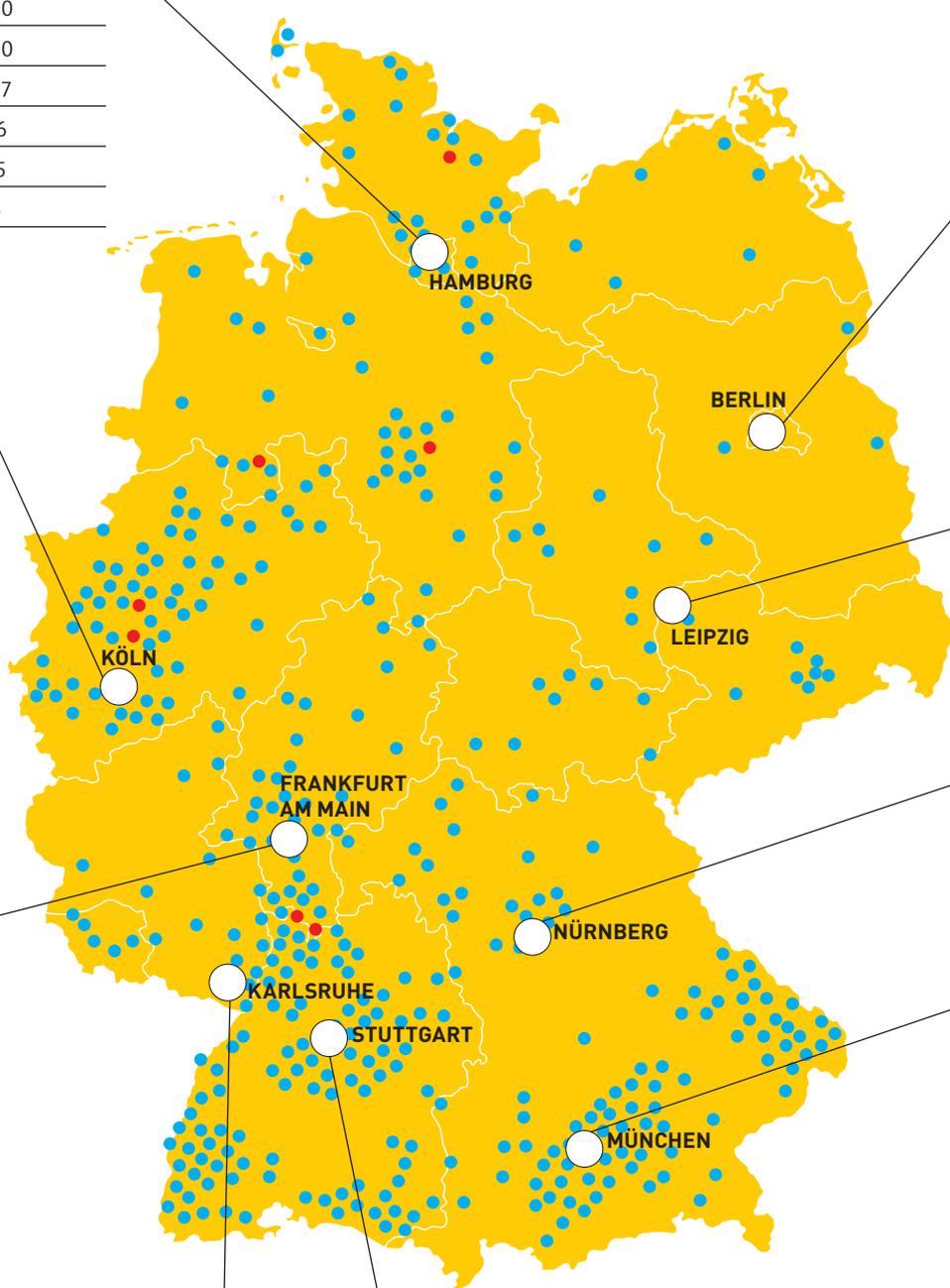
Anbieter	Fahrzeuge
cambio ●	513
Flinkster ●	52
Ford Carsharing ●	43 (in Köln und Umgebung)
Hertz 24/7 ●	3
car2go * ●	650
DriveNow * ●	620

(\*Geschäftsgebiet Köln und Düsseldorf)

Anbieter	Fahrzeuge
book-n-drive ● ●	468 (free-floating und stationsbasiert)
car2go ●	260
stadtmobil Rhein-Main ●	150
mobilee ●	50
Flinkster ●	22
Ford Carsharing ●	37

Anbieter	Fahrzeuge
stadtmobil Karlsruhe ●	825
Flinkster ●	9

Anbieter	Fahrzeuge
car2go ●	550
stadtmobil Stuttgart ●	520
Flinkster ●	42
Ford Carsharing ●	4



Anbieter	Fahrzeuge
DriveNow ●	1.400
car2go ●	1.100
Flinkster ●	178
drive by ●	145
stadtmobil Berlin ●	85
Greenwheels ●	83
cambio ●	80
Hertz 24/7 ●	3

Anbieter	Fahrzeuge
teilAuto ● ● (Mobility Center)	400 (free-floating und stationsbasiert)

Anbieter	Fahrzeuge
Scouter ●	70
Greenwheels ●	15

Anbieter	Fahrzeuge
car2go ●	550
DriveNow ●	750
Stattauto München ●	470
Oply ●	100
Flinkster ●	98
Drive Carsharing ●	25
Hertz 24/7 ●	3

Unsere Karte zeigt die Verteilung von CarSharing-Angeboten in Deutschland. Eine Interaktive Karte mit Suchfunktion finden Sie auf [www.carsharing.de](http://www.carsharing.de).

- Stationsbasiert
- Free-floating

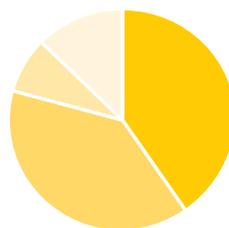
An **677 Orten** in Deutschland gibt es CarSharing.

**336 dieser Orte**  
haben weniger als 20.000 Einwohner.

Insgesamt gibt es in Deutschland **17.950 CarSharing-Fahrzeuge** und **165 CarSharing-Anbieter**.

**2,1 Millionen** Kunden  
sind in Deutschland zum CarSharing angemeldet.

## Geschäftsformen im CarSharing



- Unternehmen
- Vereine
- Genossenschaften
- Andere

Rund **40%** aller CarSharing-Angebote in Deutschland werden von Vereinen organisiert. Viele davon ehrenamtlich.

## Die größten CarSharing Anbieter

(nach Flottengröße)



### Free-floating

Das Fahrzeug steht da, wo es der letzte Kunde abgestellt hat. Man ortet es per Handy.

1. car2go
2. DriveNow
3. book-n-drive\*
4. stadtmobil\*
5. teilAuto\* (Mobility Center)



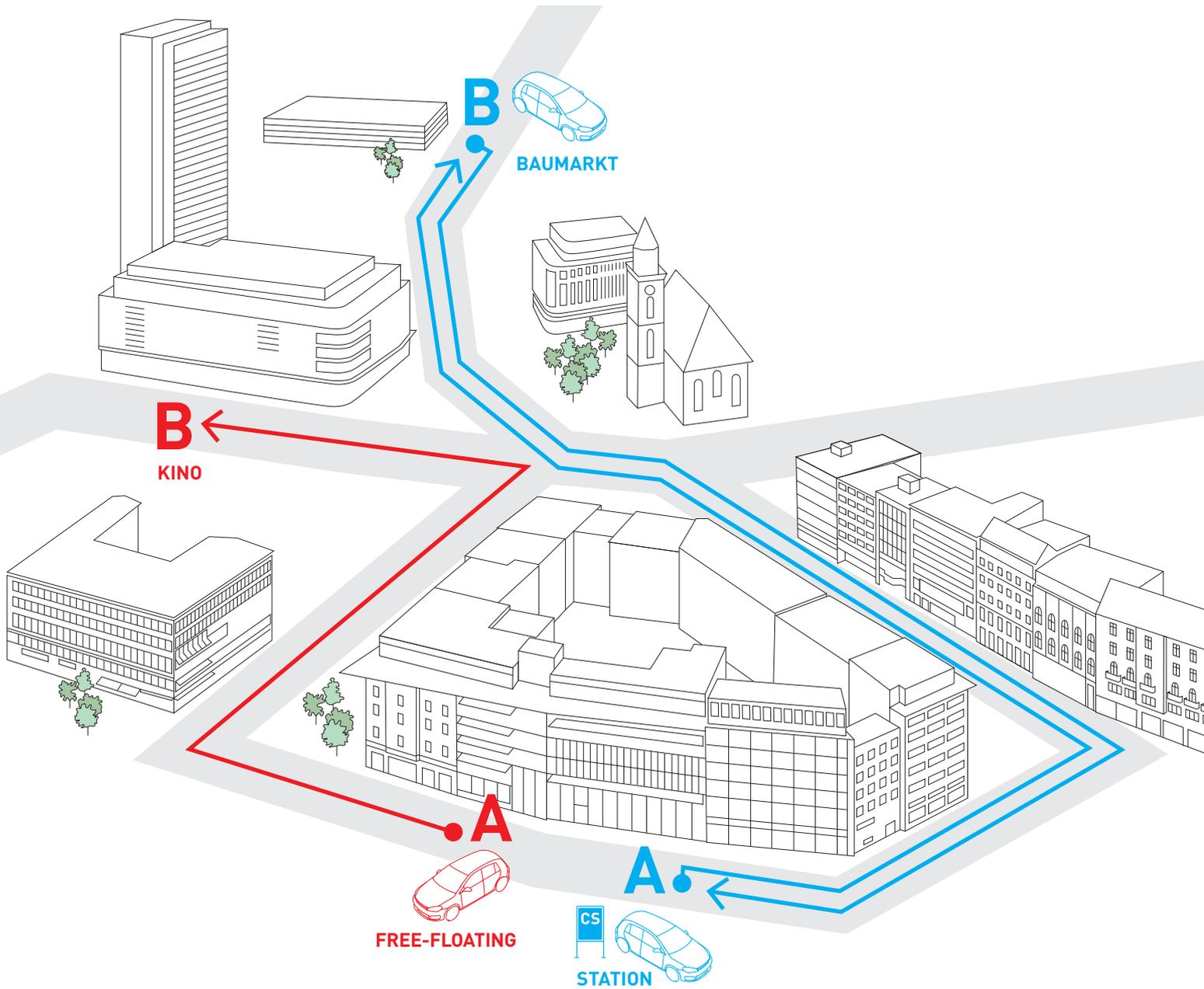
### Stationsbasiert

Das Fahrzeug wird an einer Station in der Nähe abgeholt und muss dorthin zurück gebracht werden.

1. stadtmobil
2. cambio
3. teilAuto (Mobility Center)
4. Flinkster
5. book-n-drive

\* Kombiniert = stationsbasiert + free-floating aus einer Hand Stand: Mai 2018

# Stationsbasiertes und free-floating CarSharing



## Preisvergleich

Stationsbasiertes CarSharing ist in der Regel günstiger als Free-floating. Für den Preisvergleich wurde die günstigste Fahrt mit einem Kleinwagen im Standard- oder Basic-Tarif eines ausgewählten Anbieters ohne Rabatte inklusive Paket- und Tages-Preise berechnet.

Erhebungsort: Frankfurt aM. Erhebungszeitpunkt: Mai 2018

	Stationsbasiert	Free-floating
<b>Wocheneinkauf</b> 2 Std., 10 km	6,20 €	17,90 €
<b>Tagesausflug</b> 8 Std., 120 km	43,20 €	59,80 €
<b>Wochenend-Fahrt</b> 34 Std., 400 km	124,00 €	266,20 €

---

## Stationsbasiert

### Wie funktioniert es?

Die Autos haben feste Standorte und können per App, online und am Telefon für einen festen Zeitraum gebucht werden. Am Ende der Buchung bringt der Kunde das Fahrzeug wieder zum Stellplatz zurück.

### Eigenschaften des Systems

- Man kann das Auto Monate im Voraus oder erst am Tag selbst buchen.
- Man weiß immer, wo das Auto zu Anfang der Buchung stehen wird.
- Das Auto wird zur Station zurückgebracht und die Parkplatzsuche entfällt.

### Wer nutzt stationsbasiertes CarSharing?<sup>1</sup>

- **56%** männlich; **44%** weiblich
- 1/3 der Kunden sind Familien

### Wie wird stationsbasiertes CarSharing genutzt?

- Durchschnittliche Nutzungsdauer: **3-5 Stunden**
- Durchschnittliche Fahrtlänge: **30-40 km**

---

## Free-floating

### Wie funktioniert es?

Es gibt keine festen Standorte. Die Autos werden per App geortet und gebucht. Nach Fahrtende können sie überall innerhalb eines definierten Geschäftsgebietes abgestellt werden.

### Eigenschaften des Systems

- One-Way-Fahrten sind möglich.
- Alle Buchungen sind Open-End.
- Die Verfügbarkeit und der Standort des Autos zum gewünschten Fahrzeitpunkt ist ungewiss.
- Die Reservierung ist nur bis zu 20 Minuten vor Fahrtantritt möglich.

### Wer nutzt Free-floating?<sup>2</sup>

- **70%** männlich; **30%** weiblich
- Kunden leben oft in 1- bis 2-Personen-Haushalten

### Wie wird Free-floating genutzt?<sup>3</sup>

- Durchschnittliche Nutzungsdauer: **29 Minuten**
- Durchschnittliche Fahrtlänge: **10 km**

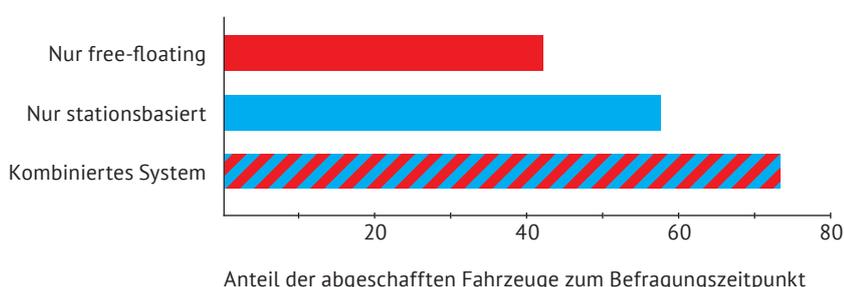
---

## Kombinierte Systeme – das Beste aus zwei Welten

Einige Anbieter setzen auf free-floating und stationsbasiertes CarSharing aus einer Hand. Kunden können vor jeder Buchung entscheiden, welches System am besten passt. stadtmobil Hannover hat mit „stadtfliitzer“ 2012 den Anfang gemacht. Heute gibt es kombinierte Angebote in Essen, Frankfurt am Main, Heidelberg, Kiel, Leipzig, Mannheim und Osnabrück. In den kombinierten Systemen orientiert sich der Preis an den niedrigen Preisen des stationsbasierten CarSharing. Anbieter wie cambio und Grünes Auto Göttingen haben an einigen Stationen Open-End-Buchungen für stationsbasierte Fahrzeuge eingeführt.

---

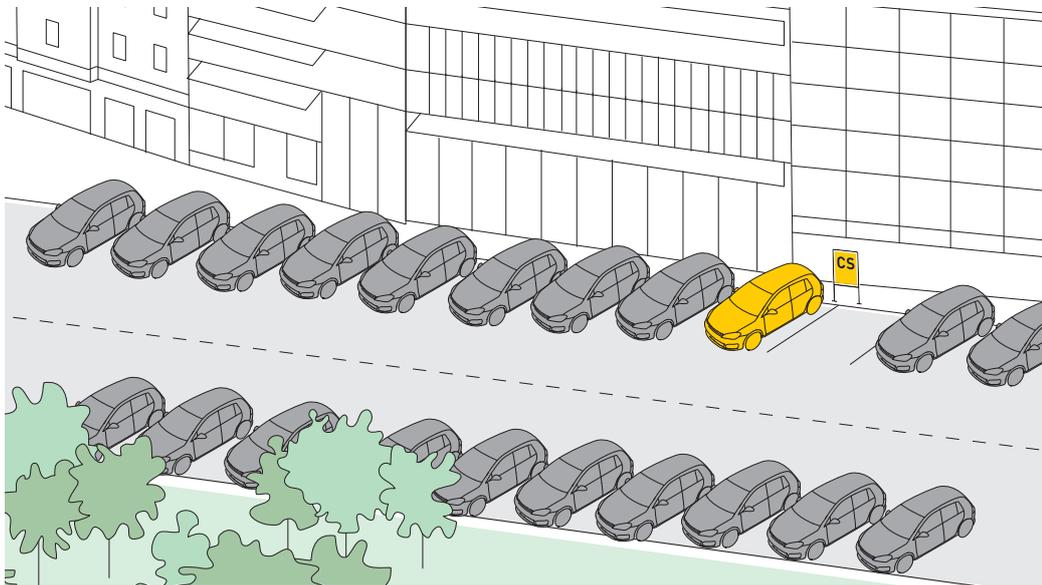
### Nutzer kombinierter Angebote schaffen ihr Auto am häufigsten ab.<sup>4</sup>



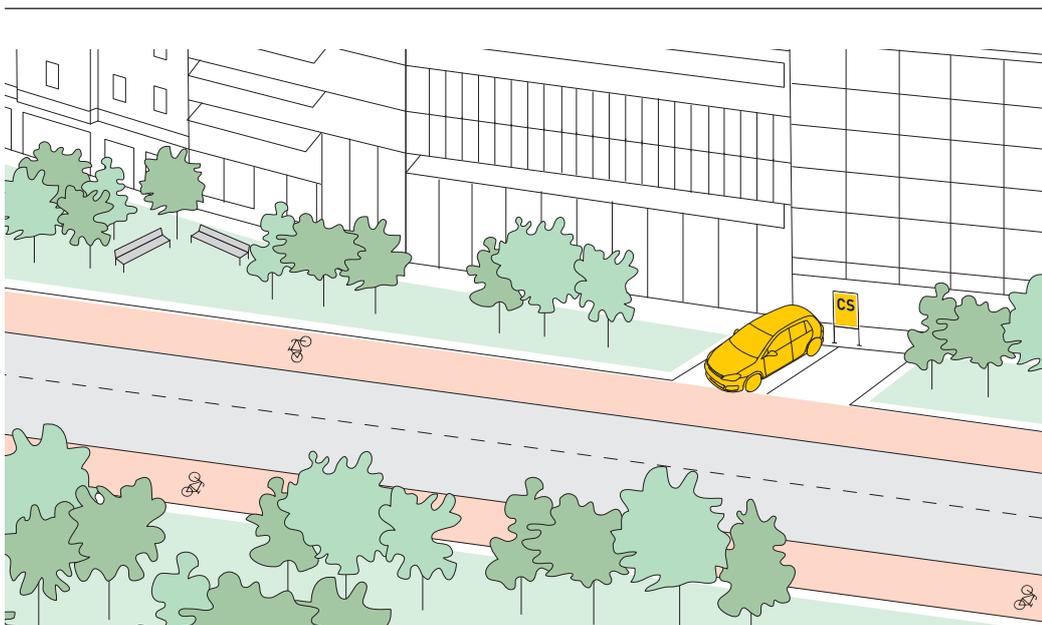
---

<sup>1</sup> Bundesverband CarSharing e.V. (2016): *Mehr Platz zum Leben – wie CarSharing Städte entlastet*;  
<sup>2</sup> team red GmbH (2015): *Evaluation CarSharing (EVA-CS) Landeshauptstadt München*;  
<sup>3</sup> Auskunft der Anbieter;  
<sup>4</sup> Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, M.Sc. Marko Sonder (2018): *Evaluation des Car-Sharing-Pilotprojektes JoeCar*, Bergische Universität Wuppertal

# CarSharing entlastet die Städte



Ein CarSharing-Fahrzeug ersetzt bis zu 20 private Pkw.



Pro Carsharing-Fahrzeug werden bis zu 99 Meter Straßenkante "entparkt".

## CarSharing schafft private Pkw ab

Mehrere Haushalte teilen sich ein CarSharing-Fahrzeug und schaffen dafür eigene Pkw ab. Die „Ersetzungsquote“ gibt an, wie viele private Pkw durch ein CarSharing-Fahrzeug im Durchschnitt abgeschafft werden.

\* Ein CS-Auto ersetzt x private Pkw

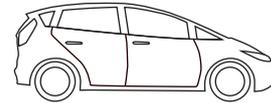
System	Ersetzungsquote*	Orte	Quelle
stationsbasiert	1:10	Deutschland	bcs 2011 <sup>1</sup>
stationsbasiert	1:11	cambio-Städte in Deutschland	cambio 2015 <sup>2</sup>
stationsbasiert	1:8 - 1:20	Deutschland, nur Innenstädte	bcs 2016 <sup>3</sup>
stationsbasiert	1:1,3 - 1:2	München	EVA-CS 2016 <sup>4</sup>
free-floating	1:2 - 1:3,6	München	EVA-CS 2016 <sup>4</sup>
stationsbasiert	1:16	Bremen	team red 2018 <sup>5</sup>

## CarSharing ändert das Mobilitätsverhalten

Nach der Anmeldung fahren CarSharing-Kunden seltener Auto als zuvor. Sie nutzen dafür häufiger den ÖPNV oder das Fahrrad. Das senkt die Lärm- und Schadstoffbelastung und reduziert den Pkw-Verkehr. Die Änderung im Mobilitätsverhalten ist noch deutlicher, wenn ein oder mehrere Autos im Haushalt abgeschafft wurden.

Personen, die durch CarSharing autofrei geworden sind:

70%



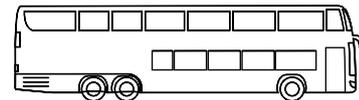
fahren weniger Auto

15%



steigen öfter aufs Fahrrad

40%



nutzen öfter Bus und Bahn

Kunden stationsbasierter Angebote in innerstädtischen Wohngebieten <sup>3</sup>

## Warum sind Ersetzungsquoten oft so unterschiedlich?

Die Ersetzungsquoten des CarSharing variieren. Das hängt mit den unterschiedlichen Rahmenbedingungen vor Ort zusammen. Beispielsweise beeinflusst die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs die Wirkung, die das CarSharing entfaltet. Ersetzungsquoten variieren zudem mit der Erhebungsmethode. Beispiel:

- Wurden nur die nach Beitritt zum CarSharing abgeschafften Pkw gezählt oder auch die direkt vor Beitritt abgeschafften Pkw?
- Wurden nur real abgeschaffte Fahrzeuge gezählt oder auch Fahrzeuge, die dank CarSharing gar nicht erst angeschafft wurden?

In Deutschland wurden noch nie negative Ersetzungsquoten gemessen.

### Wie berechnet man die Ersetzungsquote?

$$\frac{\text{ZAHL DER VON CARSHARING-KUNDEN ABGESCHAFFTEN PRIVATEN PKW}}{\text{ZAHL DER EINGESETZTEN CARSHARING-FAHRZEUGE}} = \text{ERSETZUNGS-QUOTE}$$

<sup>1</sup> Bundesverband CarSharing e.V. (2015): *Neukundenbefragung*;  
<sup>2</sup> cambio (2015): „cambio Journal (31)“;  
<sup>3</sup> Bundesverband CarSharing e.V. (2016): *Mehr Platz zum Leben – wie CarSharing Städte entlastet*;  
<sup>4</sup> team red GmbH (2015): *Evaluation CarSharing (EVA-CS) Landeshauptstadt München*;  
<sup>5</sup> team red (2018): *Analyse der Auswirkungen des Car-Sharing in Bremen*

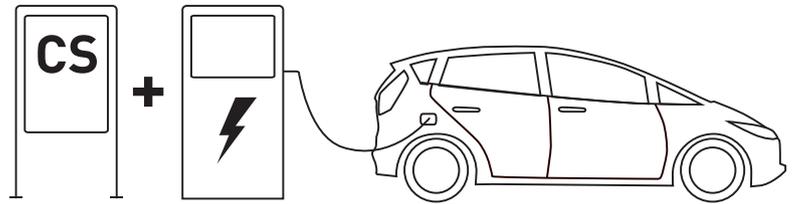
# Elektromobilität im CarSharing

---

## CarSharing und Elektromobilität passen gut zusammen

Elektromobilität unterstützt das umweltfreundliche Image, das CarSharing auszeichnet. Aber nur, wenn das E-Fahrzeug mit Ökostrom geladen wird.

- In gemischten Flotten haben Kunden auch Zugriff auf Fahrzeuge **mit konventionellen Antrieben**, wenn sie eine bestimmte Fahrt nicht mit dem Elektroauto zurücklegen wollen.
- Elektroautos im CarSharing ersetzen nicht nur den Antrieb, sondern auch **private Pkw**.



## Mehr als 10%

aller CarSharing-Fahrzeuge sind elektrisch

(Bundesweit haben 0,2% aller privaten Pkw und Firmenfahrzeuge einen elektrischen Antrieb; Stand Januar 2018)

---

Das Ziel der Verkehrswende sollte sein:

WENIGER  
AUTOS



SAUBERE  
ANTRIEBE

---

## Die Hürden des Elektro-CarSharing

- Die **Anschaffungskosten** sind höher, als für Autos mit konventionellen Antrieben.
- Neben dem Fahrzeug muss der (stationsbasierte) Anbieter auch die **Ladeinfrastruktur** finanzieren.
- Kunden haben oft noch Bedenken aufgrund der **Reichweite und Ladeverfügbarkeit**.
- Viele CarSharing-Kunden fahren wenig Auto und wollen sich nicht mit **neuen Technologien** beschäftigen.

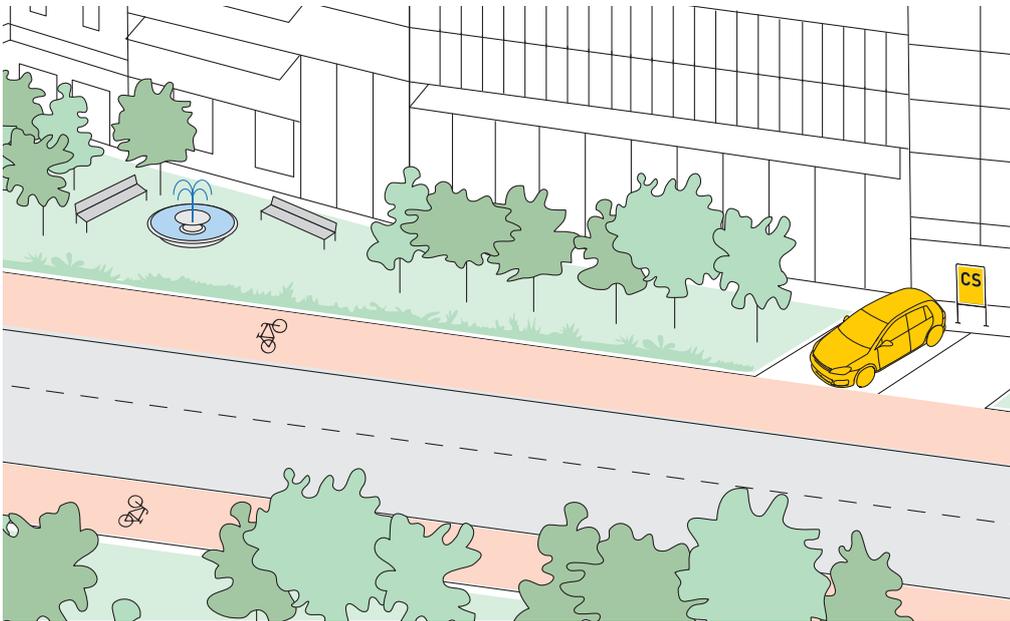
---

## Elektromobilität im CarSharing muss gefördert werden

**Damit CarSharing weiter ein Treiber für neue Antriebstechniken sein kann, sollten Anbieter vom Land und/oder Bund unterstützt werden.**

- Wenn CarSharing-Standorte (stationsbasiert) im öffentlichen Raum mit Elektroautos besetzt werden sollen, muss dort auch eine **Ladesäule** zur Verfügung gestellt werden.
- Kommunen, Bund und Länder sollten CarSharing-Anbieter mit **Image-Kampagnen** unterstützen, um die Hemmschwellen der Kunden zur Elektromobilität abzubauen.

# Warum Städte CarSharing fördern



Die Ersatzquote wird nur sichtbar, wenn ein Teil der Flächen auch wirklich umgewidmet wird. Wenn Städte- und Verkehrsplaner nicht aktiv werden, rücken andere private Pkw einfach nach und belegen den freigewordenen Parkraum.

**CarSharing entlastet Städte, weil es den Autoverkehr und den Parkdruck reduziert. Durch die Förderung von CarSharing können die Entlastungseffekte noch verbessert werden.**

**Städte sollten CarSharing-Stellplätze im öffentlichen Raum genehmigen.**

- CarSharing-Fahrzeuge sind **nahe am Kunden**.
- CarSharing-Angebote werden **sichtbarer**.
- In vielen Stadtteilen sind **Privatflächen** nicht (mehr) für die Anmietung als Stellplatz verfügbar.

## Mehr Platz zum Leben

- Parkplätze und Straßenraum werden frei.
- CarSharing schafft Platz für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer.
- Die freigewordenen Flächen können in Grünflächen, Spielplätze und Fahrradwege umgewandelt werden.

## Bessere Lebensqualität

WENIGER  
AUTOS



WENIGER  
SCHADSTOFFE  
& LÄRM

## Besseres Klima

**CarSharing hilft Städten und Gemeinden ihre Klimaschutzziele und Emissionsgrenzwerte einzuhalten.**

# CarSharing-Technik

1.

Das Fahrzeug wird über das **Buchungssystem** reserviert.



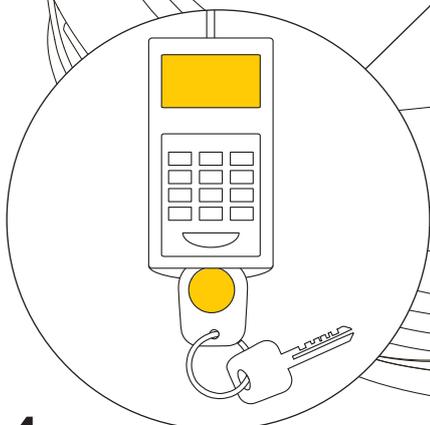
2.

Das Buchungssystem überträgt die Reservierung an den **Bordcomputer** des Fahrzeugs. Der Bordcomputer ist über das **mobile Internet** mit dem Buchungssystem verbunden und „weiß“ welcher Kunde das Fahrzeug nutzen darf. Er öffnet die **Zentralverriegelung** nur für den Kunden, der das Fahrzeug reserviert hat.



5.

Der Bordcomputer erfasst die Nutzungszeit und die gefahrenen Kilometer pro Fahrt. Er überträgt diese Daten an das **Abrechnungssystem**.

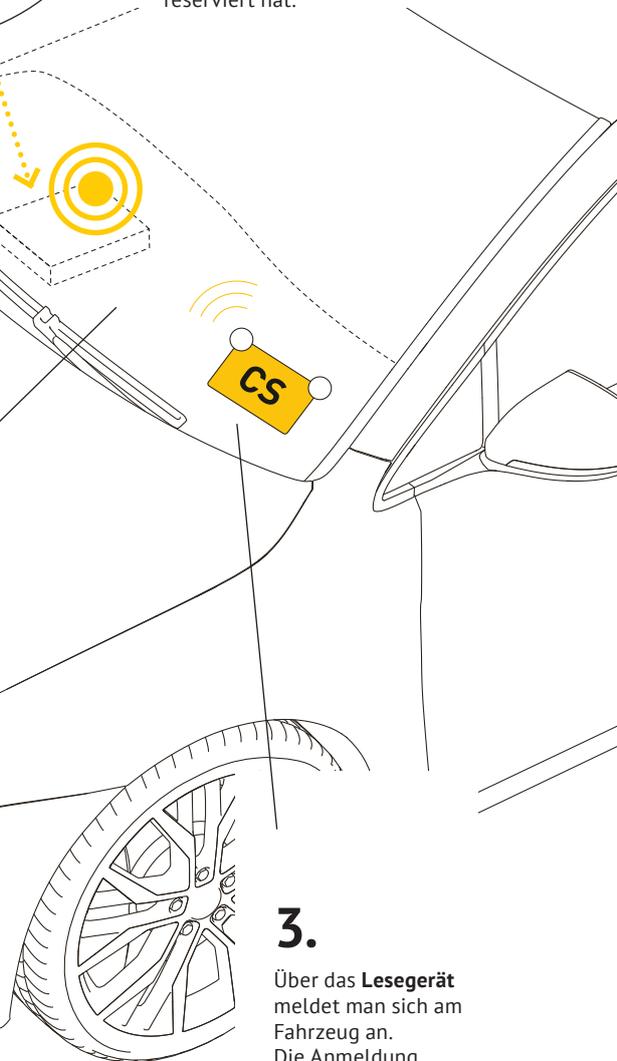


4.

Der **Autoschlüssel** ist im Fahrzeug und muss nach Ende der Fahrt wieder in den Terminal zurückgesteckt werden. Sonst kann die Buchung nicht beendet werden. Auf diese Weise kann der Schlüssel nicht aus Versehen mitgenommen werden. Manche Fahrzeuge werden schlüssellos gestartet.

3.

Über das **Lesegerät** meldet man sich am Fahrzeug an. Die Anmeldung erfolgt mit einer **RFID-Kundenkarte** oder über eine **App**.



---

## CarSharing als Treiber digitaler Geschäftsmodelle

Computer, mobiles Internet und das Smartphone sind heute aus dem CarSharing nicht mehr wegzudenken. Das war nicht immer so. In den Anfängen des CarSharing mussten Kunden noch Fahrtenbücher führen. CarSharing-Anbieter haben die Möglichkeiten der Technik schnell erkannt und waren die ersten im Mobilitätssektor, die ihr Geschäftsmodell digitalisiert haben.

---

### Geschichte des Bordcomputers

Der erste CarSharing-Bordcomputer wurde 1993 in Siegen erfunden und wurde 1994 erstmals von der Car Sharing Deutschland eG eingesetzt. Die erste Kommunikation von Buchungssystemen und Bordcomputern über das Mobilfunknetz erfolgte 1997. Erst durch das mobile Internet wurden free-floating Angebote möglich, da die Fahrzeuge per Handy geortet und gebucht werden.

---

### Buchungsmöglichkeiten bei den größten Anbietern

	App	Internet	Telefon
car2go	•		
DriveNow	•		
stadtmobil	•	•	•
cambio	•	•	•
teilAuto	•	•	•
Flinkster	•	•	•
book-n-drive	•	•	•

---

## Buchungsplattformen

In Deutschland gibt es drei Buchungsplattformen, die CarSharing-Fahrzeuge **Anbieter-übergreifend** buchbar machen:

- cambio
- cantamen
- Flinkster

Über diese Plattformen sind mehr als **10.000 CarSharing-Fahrzeuge** in Deutschland buchbar.

Bei stationsbasierten Anbietern werden rund  $\frac{1}{4}$  **aller Fahrten** über das Handy gebucht<sup>1</sup>. Die großen free-floating Angebote kann man nur über das Handy buchen.

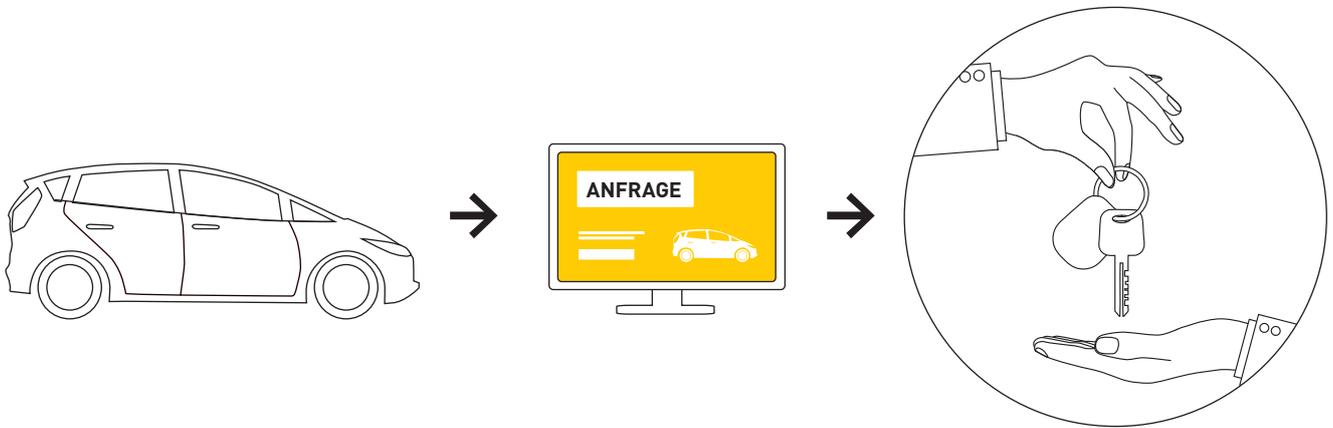
---

<sup>1</sup> Quelle: cantamen GmbH

# Peer-to-peer CarSharing

Heute werden Privatautos nicht mehr nur mit der Familie, Freunden oder den Nachbarn geteilt. Professionelle Anbieter stellen Plattformen zur Verfügungen, auf denen private Pkw angeboten und gemietet werden können.

**Peer-to-peer CarSharing = CarSharing zwischen Privatpersonen mit Privatfahrzeugen**



## Wie funktioniert Peer-to-peer CarSharing?

- Der Autobesitzer stellt das Fahrzeug auf einer Plattform/Webseite ein und legt einen Preis fest. Meistens handelt es sich hier um einen **Tagespreis**.
- Der Nutzer stellt eine **Anfrage** an den Besitzer, ob er das Fahrzeug zur gewünschten Zeit mieten kann. In der Regel kann der Besitzer die Anfrage ablehnen, weswegen der Nutzer keine Buchungssicherheit hat.
- **Die Schlüsselübergabe erfolgt persönlich.** Wie bei einem Mietfahrzeug wird auch der Zustand des Fahrzeugs vertraglich festgehalten. Der Plattform-Anbieter kümmert sich um die Versicherung.

**Mache Anbieter ermöglichen die sogenannte Sofort-Buchung, bei der ein Nutzer das Auto per App reserviert und auch öffnen kann. Der Schlüssel befindet sich dann im Fahrzeug.**

## Unterschiede zum CarSharing

- **Kurzzeitmieten sind in der Regel nicht möglich.** Die Mindestbuchungsdauer liegt oft bei einem Tag.
- **Die Preise variieren,** auch bei Autos in derselben Fahrzeugklasse.
- Auch wenn verfügbare Autos angezeigt werden, kann der Fahrzeughalter eine **Buchungsanfrage ablehnen**.
- Ja nach Anbieter sind die **Tankkosten** nicht inklusive.

# 30 Jahre CarSharing in Deutschland



Die aktuellen Entwicklungen zeigen: Carsharing trifft den „Nerv der Zeit“. Dies ist aus Umweltsicht gut, denn die Hälfte aller Autofahrten in Ballungsräumen führt nicht einmal 5 Kilometer weit. Gleichzeitig stehen die Fahrzeuge durchschnittlich bis zu 23 Stunden am Tag still. Das Autoteilen schützt also Ressourcen und schafft mehr Freiraum für eine lebenswerte Stadt. Ein flexibles Angebot aus Carsharing, ÖPNV und Rad- und Fußgängerverkehr wird zu besserer Luftqualität und zu mehr Klimaschutz beitragen und ist zudem attraktiver, bequemer und billiger als das eigene Auto. Ich freue mich daher, dass wir mit dem neuen Carsharing-Gesetz den Kommunen ein weiteres Instrument zur Förderung des nachhaltigen Verkehrs an die Hand geben können.«

---

**Jochen Flasbarth,**  
Staatssekretär im  
Bundesministerium für  
Umwelt, Naturschutz, Bau  
und Reaktorsicherheit  
(BMU)



© BMU/Thomas Im



Ein Auto flexibel nutzen, ohne es besitzen zu müssen: Carsharing macht es möglich – und das schon seit vielen Jahren. Es war ein Wegbereiter für den Trend zum „Nutzen statt Besitzen“. Ein Erfolgsfaktor des Carsharings ist, dass es sich stetig weiterentwickelt hat. Das stationsunabhängige Carsharing, die Buchung übers Smartphone oder das webbasierte Teilen privater Autos spricht neue Nutzergruppen an und macht das Teilen noch einfacher und flexibler. Mit dieser Fähigkeit zur Weiterentwicklung fährt das Carsharing sicher auch weiter gut.«

---

**Klaus Müller,**  
Vorstand des  
Verbraucherzentrale  
Bundesverbands (vzbv)



© Gert Baumbach – vzbv



Die Idee des Carsharing ist dem öffentlichen Verkehr sehr nahe. Letztlich „teilen“ sich im gemieteten Auto die Kunden ähnlich wie die Fahrgäste im ÖPNV ein Transportmittel für ihre Mobilität. Das Konzept Carsharing hat sich 30 Jahre erfolgreich bewährt und ist ein wichtiger Baustein für die Mobilität der Zukunft. So sind die Verkehrsunternehmen und das Carsharing seit langem starke Partner, die sich optimal ergänzen. Gemeinsam bieten wir unseren Kunden eine attraktive, effiziente Mobilität im Sinne der Verkehrswende. Und auf diese gute Zusammenarbeit bauen wir weiter auf.«

---

**Oliver Wolff,**  
Hauptgeschäftsführer  
Verband Deutscher  
Verkehrsunternehmen  
(VDV)



© VDV



Vor 30 Jahren hat niemand geahnt, dass das Wort „Carsharing“ Eingang in den Duden und das Gesetzblatt findet. Mittlerweile ist der Begriff selbstverständlich und die weiteren Perspektiven sind gut: Carsharing ist ein geeignetes Mittel, um private Pkw in Städten zu ersetzen. So wird der Flächenbedarf für den Verkehr reduziert und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das trägt zu einer lebenswerten Stadt bei. Die Städte tauschen sich heute intensiv mit Carsharing-Anbietern aus, richten „Mobilitätsstationen“ im öffentlichen Raum ein und weisen vielerorts Carsharing-Stellplätze aus. So wird die Voraussetzung geschaffen, damit Menschen auf das eigene Fahrzeug verzichten.«

---

**Helmut Dedy,**  
Hauptgeschäftsführer des  
Deutschen Städtetages



© DST

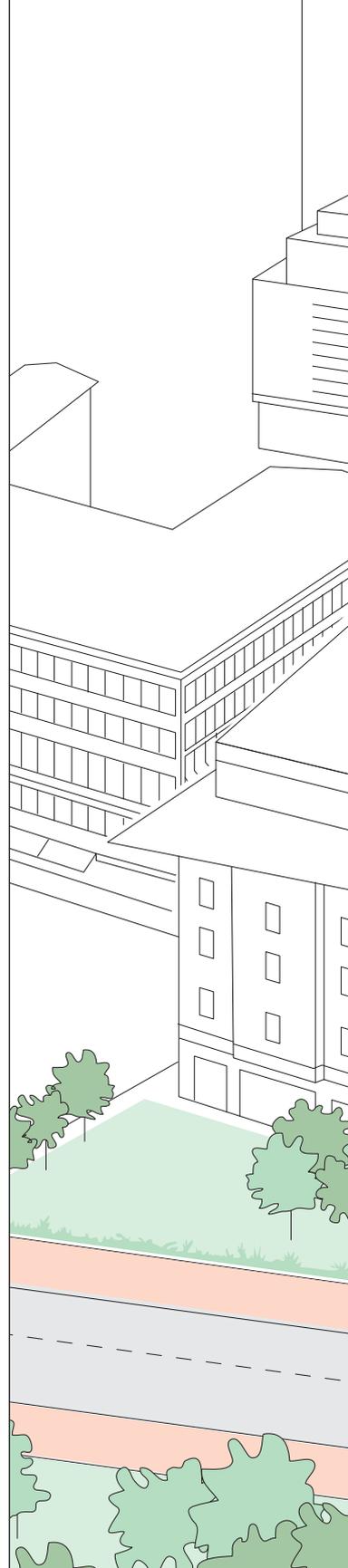
---

**In dieser Broschüre finden Sie Informationen über:**

- **CarSharing in Deutschland**
- **Die CarSharing-Systeme: Stationsbasiert und Free-floating**
- **Den Entlastungseffekt des CarSharing**
- **CarSharing und Elektromobilität**
- **Warum Städte CarSharing fördern sollten**
- **Die CarSharing-Technik**
- **Peer-to-peer CarSharing**

---

Der Bundesverband CarSharing e.V. (bcs) wurde 1998 gegründet. Er ist der Dachverband der deutschen CarSharing-Anbieter. Er setzt sich für die Förderung des CarSharing als moderne Mobilitätsdienstleistung ein und strebt eine Vernetzung mit dem öffentlichen Nahverkehr an. Ziel des Verbandes und seiner Mitglieder ist es, den Autobestand und Autoverkehr zu vermindern und die Umweltbelastung durch den Individualverkehr zu verringern.



## **Impressum**

Bundesverband CarSharing e.V.  
Schönhauser Allee 141B  
10437 Berlin

Tel.: 030 / 92 12 33 53  
E-Mail: [info@carsharing.de](mailto:info@carsharing.de)  
[www.carsharing.de](http://www.carsharing.de)  
V.i.S.d.P.: Gunnar Nehrke

